

massiven Ärztemangel



Foto: Racle Fotodesign - stock.adobe.com

Warteschlangen sind bei vielen Hausärzten – gerade in Grippezeiten wie diesen – keine Seltenheit. In vielen Ordinationen gibt es mittlerweile einen Patienten-Aufnahmestopp – die Ressourcen reichen einfach nicht aus. Und: Viele Praxen auf dem Land sind noch unbesetzt.



Foto: Ärztekammer/Schiffer

Dass kassenärztliche Praxen immer weniger Interessenten finden, ist ein österreichweites Phänomen. Warnungen wurden in den Wind geschlagen, die Situation wurde verharmlost.

Norbert Meindl, niedergelassene Ärzte



Foto: Jürgen Radspieler

Man sollte versuchen, Ärzte, die ins Ausland abwandern, bei uns zu halten. Außerdem muss der Hausarzt wieder mehr Stellenwert bekommen, man braucht nicht immer gleich ins Spital zu gehen.

Monia Buchsbaumer, Graz



Foto: Jürgen Radspieler

Es ist wichtig, dass genügend Ärzte auch in den steirischen Regionen verfügbar sind. Gute Medizin muss für alle Bevölkerungsschichten – egal ob reich oder arm – verfügbar sein.

Markus Leiner, Graz

Steirer kämpfen gegen

Es wird immer schwerer, Mediziner für die Landregionen zu finden. In der Steiermark steuert man mit einem Kraftakt dagegen.

AUSGESCHRIEBEN

Diese schwer besetzbaren Stellen (bereits mehrfach ausgeschrieben) werden im März mit der neuen Starthilfe-Prämie in der Steiermark abermals ausgeschrieben. Es gibt 70.000 Euro für Einzelpraxen, 105.000 Euro für Gruppenpraxen mit zwei Beteiligten usw.

Allgemeinmedizin:

- ▷ Trofaiach
- ▷ Fohnsdorf
- ▷ Friedberg
- ▷ Knittelfeld
- ▷ Voitsberg
- ▷ Leutschach
- ▷ Langenwang
- ▷ Grafendorf
- ▷ Dechantskirchen (Neuschaffung Stellenplan 2017)

Kinder- und Jugendheilkunde:

- ▷ Bruck an der Mur
- ▷ Deutschlandsberg
- ▷ Leoben

Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

- ▷ Judenburg
- ▷ Murau
- ▷ Zeltweg
- ▷ Leibnitz

Schaut man sich die Zahlen der Landesstatistik an, dann kommt man unweigerlich zum Befund: Über kurz oder lang bekommen wir ein Problem. So beträgt in der Steiermark der Altersschnitt der niedergelassenen Ärzte mittlerweile 52,8 Jahre (2008 waren es 51 Jahre), ein Drittel davon ist 60 Jahre oder älter. In Leoben ist ein niedergelassener Arzt im Durchschnitt 54,9 Jahre alt, in der Südoststeiermark 54,8 Jahre. Dazu kommt, dass seit dem 1. Jänner eine Altersgrenze für Mediziner gilt: Ärzte, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, verlieren ihre Kassenverträge. Vor allem in den Regionen wird es zunehmend schwieriger, Nachfolger für Landärzte zu finden; die Liste der schwer besetzbaren Stellen (siehe links) wird immer länger. „In der Steiermark sind derzeit 18 Kas-

Im Brennpunkt

GERALD SCHWAIGER, JAKOB TRABY

senstellen unbesetzt – neun Allgemeinmediziner und neun Fachärzte“, bestätigt Dieter Hausberger, der Sprecher der steirischen GKK, der „Krone“.

Kinderärzte und auch Gynäkologen gesucht

Probleme gibt es vor allem bei den drei offenen Kinderarztstellen (sie sind schon länger unbesetzt) und bei Gynäkologen (vor allem im Murtal und in Murau mit zusammen drei offenen Stellen). Norbert Meindl, Obmann der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte: „Dass kassenärztliche Praxen in letzter Zeit immer weniger Interessenten finden, ist lei-



der ein österreichweites Phänomen, und nicht nur ein österreichisches. Auch

GKK-Obmann Josef Harb (li.) und Ärztekammer-Präsident Herwig Lindner stellten kürzlich das Modell vor, das österreichweit Schule machen könnte: 70.000 Euro für eine Einzelpraxis, 105.000 Euro für eine Gruppenpraxis, 35.000 für eine Übergabep Praxis, darauf haben sich Gebietskrankenkasse und Ärztekammer verständigt.

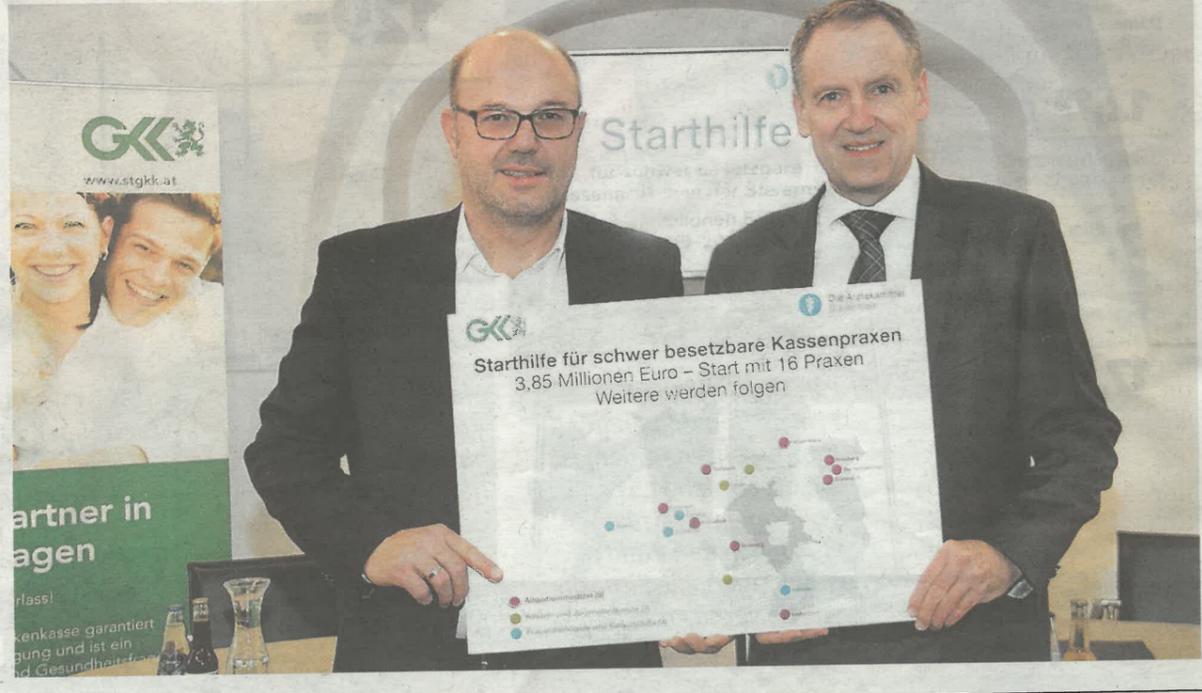


Foto: Christian Jauschowitz

Starthilfe für schwer besetzbare Kassenpraxen
3,85 Millionen Euro – Start mit 16 Praxen
Weitere werden folgen

ST13R1K4